

Nini Alaska
Haibär Hicks – Ein Kuscheltier hat Schluckauf





Wer sich mit Nini Alaska auf Entdeckungsreise begibt, entdeckt in der Ostsee Haie, in der Stadt Füchse und in vollgestopften Autos ganze Pinguin-Familien. All ihre Geschichten erzählen lustig und einfühlsam von kindlichen Sehnsüchten und Träumen.

Die Abenteuer von Selma und ihrem Haibär Hicks hat sie nicht nur erfunden und wunderbar warmherzig erzählt, sondern auch alle Bilder dazu gemalt. Mit ihrer Familie lebt Nini Alaska in Hamburg und Schweden.

Nini Alaska

HAIBÄR Hicks!

Ein Kuscheltier hat Schluckauf



Mit Illustrationen
der Autorin

dtv



Originalausgabe

© 2024 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist nur mit Zustimmung des Verlages zulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlag- und Innengestaltung: Nini Alaska

Gesetzt aus der Calisto

Satz: Gaby Michel, Hamburg

Repro: Regg Media GmbH, München

Druck und Bindung: Grafisches Centrum Cuno, Calbe

Printed in Germany · ISBN 978-3-423-76514-5



INHALT

Wie Haibär Hicks zu Selma kam 6

Haibär Hicks isst grünes Gemüse 10

Waschmaschinenzeit 20

Haibär Hicks und der Gruselfilm 24

Haibär Hicks im Fahrstuhl 32

Haibär Hicks macht Yoga 52

Haibär Hicks und die pinke Farbe 62

Haibär Hicks kauft ein 76

Haibär Hicks fängt ein Gespenst 94



WIE HAIBÄR HICKS ZU SELMA KAM

Haibär ist Selmas allerbesten Freund. Er kommt immer und überallhin mit. Haibär passt auf Selma auf und Selma passt auf Haibär auf.

Wenn Selma Geburtstag hat, hat natürlich auch Haibär Geburtstag. Gerade sind beide vier geworden.

»Bär!«, rief sie, als sie den blauen Kuschelhai vor zwei Jahren das erste Mal in die Arme schloss.

»Nein, Hai!«, sagte Papa.

»Hai Bär!«, rief Selma, die bislang nur Bären kannte. Seitdem heißt Hai Bär Haibär.

Das Besondere an Haibär ist sein Reißverschlussmaul. Dahinter verbirgt sich eine kleine Tasche: Haibärs Bauchtasche.

»Haibär kann auch essen!«, sagt Selma.

Und Haibär isst alles Mögliche. Haibär isst, was Selma in Haibär hineinstopft.



Wenn man in seiner Bauchtasche nachschauen würde, würde man feststellen, dass Haibär den kleinen gelben Bagger, eine Tasse aus der Puppenküche und neun Kastanien verschluckt hat. Kein Wunder, dass Haibär ständig Schluckauf bekommt und *Hicks!* macht. Darum heißt er mit Nachnamen auch »Hicks«. Haibär Hicks.



Allerdings darf in Haibärs Tasche meistens nur Selma hineinschauen, jedenfalls solange niemand etwas Wichtiges vermisst. Den Haustürschlüssel zum Beispiel oder Mamas Ring mit dem roten Diamantstein.

Dann schaut Papa doch mal ein kleines bisschen in Haibärs Bauchtasche nach. Meistens finden sich darin allerhand Dinge wieder.





»Ach schau her, mein Kugelschreiber!«, ruft er dann.
Und Selma sagt zu ihrem kugelrunden Plüschhai:
»Haibär, du sollst doch nicht so viel naschen. Wirklich
Haibär, davon gehen die Milchzähne kaputt! Und nach
denen kommen die echten! Außerdem bekommst du
davon Schluckauf!«
Haibär hickst ... und nickt. Selma und er halten fest
zusammen.



HAIBÄR HICKS ISST GRÜNES GEMÜSE

Heute gibt es Gemüse zum Mittagessen. Selma mag es nicht.

»Es ist grün, Mama!«, schreit sie. »Ich mag nur rotes!«
Es ist Spinat. Selma isst Paprika, Möhren und Tomaten gern.

»Heute gibt's mal so etwas«, sagt Mama. »Außerdem hab ich grad wenig Zeit«, sagt sie noch.

Selma stochert mit der Gabel in ihrem Teller herum und formt kleine Spinathäufchen.

Haibär sitzt auf dem Tisch.

»Du darfst dich nicht bekleckern, Haibär«, ermahnt ihn Selma. »Sonst musst du wieder in die Waschmaschine!«

In der Waschmaschine war Haibär schon oft. Eigentlich liebt Haibär die Waschmaschine. Im Wasser im Kreis herumsausen und Blubberblasen machen ist für einen Hai *fantastisch!*

Selma allerdings muss jedes Mal sehr lange warten, bis Haibär trocken ist und sie wieder mit ihm kuscheln kann. Sie mag es gar nicht, wenn Haibär in die Waschmaschine muss. Außerdem wird ihr

vom Zuschauen vor der Trommel schwindelig. Richtig schwummselig.

Das Gemüse auf Selmas Teller wird auch durch Warten nicht weniger grün. Und durch Stochern schon gar nicht. Dann muss Mama ans Telefon.



Selma stochert trotzdem weiter. Sie denkt an Haibär. Er hat bestimmt großen Hunger. Sie zieht ihn neben sich und den Reißverschluss auf.

»So, Haibär«, sagt sie. »Heute gibt's was ganz Gesundes. Spinat. Es sieht ganz grün aus, nicht wundern. Und es schmeckt auch grün, nicht wundern. Ich weiß, du magst nur Rot bei Gemüse. Aber ich hab heute wenig Zeit, darum gibt es eben mal so etwas!«

Gabel für Gabel schiebt Selma kleine Spinathäufchen in Haibärs Maultaschen.

»Haibär, du hast ja riesigen Hunger«, ruft Selma begeistert. »Bestimmt wächst du gerade!«

Schnell stopft sie noch zwei kleine, runde Kartoffeln hinterher.



»So, Haibär. Fein gegessen! Vielleicht gibt's gleich noch einen Nachtisch für dich! Aber erst mal ist jetzt die liebe Selma dran!« Selma legt den satten und schweren Haibär wieder auf den Tisch. Der Teller ist fast leer.

Mama kommt vom Telefonieren zurück.

»Selma, das ist ja toll!«, ruft sie. »Siehst du, grünes Gemüse kann auch lecker sein!«

Selma nickt erleichtert.



Mama holt den Nachtisch. »Na, wer so toll gegessen hat, kann vielleicht noch ein Eis vertragen?«

Selma strahlt. Eis! Im Eisessen ist sie richtig schnell. Da Mama nun wieder mit am Tisch sitzt, kann Selma Haibär leider nichts abgeben. Oh nein, bestimmt ist er traurig. Aber sicher auch sehr satt.

Nach dem Essen packt Selma Haibär in den Puppenwagen. »Wir gehen mal eine Runde raus, Haibär!«, sagt sie. »Wer so viel isst, braucht ein bisschen Bewegung!« Haibär und Selma drehen eine Runde durch den Garten. Selma rennt, der Puppenwagen saust.



